

Hätt ich Flügel

Text: Hermann Engelhardt (1872-1938)

Musik: Gustav Adolph Uthmann (1867-1920)

1. Hätt ich Flü-gel, könnt ich ei-len, Hei-mat, hin zu dir! Al-le Ta-ge, al-le
2. Kom-me bald, du Zeit der Won-ne, Zeit der Herr-lich-keit, wo so nah mir Glück und
3. Hier ist nicht des Pil-gers Blei-ben, nicht die Hei-mat mein! Nein, sie kann nur in dem

6 Solo nichts mehr bie-ten,
Him-mels gar-ten,
dan-kend küs-sen,

Stun-de wirst du lie-ber mir! Welt, du kannst mir nichts mehr bie-ten, gern ich
Freu-de und das Leid so weit! Herr, in dei-nem Him-mels-gar-ten ruht es
Him-mel, bei dem Hei-land sein! Will die Hand dort dan-kend küs-sen, die mich

11 dich ver-ließ!
sich so süß!
nicht ver-stieß.

nichts mehr bie-ten
Him-mels gar-ten
dan-kend küs-sen,

dich ver-ließ! Führ mich, Herr, aus ih-rem
sich so süß! Führ mich aus der Welt der
nicht ver-stieß, die mich aus dem Tal der

14 dich ver-ließ!
sich so süß!
nicht ver-stieß.

Trei-ben in Dein Pa-ra-dies, in Dein Pa-ra-dies!
Schmer-zen in Dein Pa-ra-dies, in Dein Pa-ra-dies!
Trä-nen führt ins's Pa-ra-dies, führt in's Pa-ra-dies!